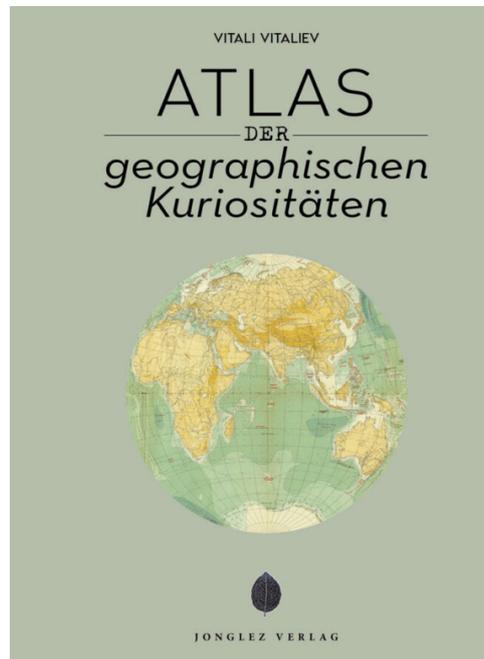


Geografie zum Staunen



Die Gemeinde Whittier liegt am Prince William Sound an der Südküste von Alaska. Sie hat 205 Einwohner, ist also eher ein Dorf. Was sie wohl von allen anderen Dörfern der Welt unterscheidet: Die Bewohner von Whittier leben alle unter einem Dach, nämlich im 14-stöckigen Begich Tower, dem höchsten Gebäude in Alaska.

Whittier ist nur ein Beispiel einer geographischen Kuriosität, die der in London lebende Journalist Vitali Vitaliev auf dem gesamten Erdball gesammelt hat. Vitaliev stammt aus der ehemaligen Sowjetunion, wo er investigativ tätig war. Er musste seine Heimat 1990 verlassen. Er lebte in Australien, Schottland, Irland und schließlich in England und bereiste mehr als 70 Ländern. Dabei ist er auf Anomalien gestoßen, die er nun erstmals in einem amüsant zu lesenden Buch zusammengefasst hat.

In diesem Buch geht es viel um Exklaven und Enklaven, auch um Halbenklaven und Halbexklaven, aber auch um Periklaven und Gegen-Enklaven. Diese Gebilde sind an sich schon geographische Kuriositäten, wahrscheinlich die häufigsten. Eine Gegen-Enklave zum Beispiel ist das Dorf Baarle in den Niederlanden, das sozusagen eine gespaltene Persönlichkeit hat. Die Niederlande und Belgien umschlingen sich hier derart, dass man in einem Haus in den Niederlanden eintritt und es durch die Hintertür in Belgien wieder verlässt. Geschichtliche Wirren vor vielen Jahrhunderten haben zu dieser Kuriosität geführt.

Eine Periklave ist ein Territorium eines Landes, das nur über die Straße eines anderen Landes zu erreichen ist: Northwest Angle in den USA beispielsweise oder das Kleinwalsertal in Österreich. Exklaven sind Gebiete, die durch eines oder mehrere Länder vom Hauptgebiet getrennt ist: Nachitschewan ist von Aserbeidschan aus nur über Armenien zu erreichen (was aktuell politisch allerdings nicht möglich ist) oder über den Iran. Eine Enklave wird hingegen von einem anderen Land oder einer anderen Region vollständig umschlossen: der Vatikan, San Marino oder Lesotho sind hier zu nennen. Halbenklaven bzw. Halbexklaven haben demgegenüber immerhin noch eigenen Zugang zum Meer: Monaco, Gambia, Brunei oder das Kaliningrader Gebiet.

Damit hört es aber bei Vitaliev noch nicht auf. Er begibt sich an eine Bahnlinie in Deutschland, die zu Belgien gehört, in ein Hotelzimmer, die halb in Frankreich, halb in der Schweiz liegen, stellt ein weiteres Hotelzimmer in London vor, das für einen Tag zu jugoslawischem Staatsgebiet erklärt wurde, oder präsentiert die längste durchgängige Straße der Welt.

Seine Sammlung geografischer Kuriositäten ist ein Lesebuch, in dem zu schmökern nicht nur geografischen Aficionados Freude machen dürfte, sondern jedem geografisch, historisch oder politisch Interessierten, der mit offenen Augen durch die Welt geht und Zeitung liest. Der „Atlas der geographischen Kuriositäten“ lässt den Leser staunen und schmunzeln – langweilen tut er auf keiner Seite.

Vitali Vitaliev: Atlas der geographischen Kuriositäten, Jonglez Verlag 173 Seiten, 25 Euro.